

Neues Schiff für viadonau

Die „Bad Deutsch-Altenburg“, das neueste Arbeitsschiff der Österreichischen Wasserstraßengesellschaft viadonau wurde im vergangenen August getauft und ist seit September in Betrieb. Dazu besticht es durch seine vielen nachhaltigen Komponenten, die man beim Bau einplante.



Das neue Arbeitsschiff der viadonau, die MS Bad Deutsch-Altenburg, am Ufer in Nussdorf.

Das neue Arbeitsschiff „Bad Deutsch-Altenburg“ ist seit September für die viadonau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft mbH mit Sitz in Wien mit nachhaltigem Pflanzenöl auf der Donau im Dienst. Auf der Erlenbacher Schiffswerft am Main gebaut, trat das Schubschiff von rund 22 Metern Länge und 5,6 Metern Breite im Frühjahr 2023 seine Jungfernfahrt zum Betriebshafen der viadonau bei Deutsch-Altenburg an. Für die sichere Überstellung des Schiffes waren Kapitän Patrick Michna und seine Kapitänskollegen Philipp Endt und Matthias Höllbacher verantwortlich. Der Name des Arbeitsschiffes leitet sich dabei aus seinem Heimathafen im Servicecenter Carnuntum in Niederösterreich her. Die Bauzeit belief sich auf rund eineinhalb Jahre von Ende 2021 bis zum Frühjahr 2023 und wurde im Rahmen eines Connecting-Europe-Facility-Projektes (CEF) der Europäischen Union – „Fairway works! In the Rhine-Danube Corridor“ – kofinanziert. Die offizielle Taufe des Schiffes erfolgte Ende August 2023.

Mit den zwei Maschinen zu 259 kW Leistung ist für die Schubkraft des neuen Arbeitsschiffes vorgesorgt. Künftig wird es unter anderem für die Wartung und Kennzeichnung der Wasserstraßen zuständig sein. Dabei hilft die „Bad Deutsch-Altenburg“ zum Beispiel dabei, fernüberwachte Bojen in die Donau einzubringen, welche die Schifffahrtsrinne ausweisen.

Schubkraft in Richtung Klimaschutz

Die viadonau ist mit der Inbetriebnahme der „Bad Deutsch-Altenburg“ äußerst glücklich gestimmt, denn sie gilt als „Vorzeigeschiff in Sachen umweltfreundliche Schifffahrt“. Während die Schiffsmotoren sich an den aktuell strengsten Abgasemissionsvorschriften der EU (Stufe V) orientieren, stattete man das Arbeitsschiff darüber hinaus mit Katalysatoren und Partikelfiltern aus. Die Motoren lassen sich zudem bei Bedarf auch mit alternativen dieselähnlichen Kraftstoffen betreiben. Die viadonau plant in dem Sinne, den Betrieb unter dem Einsatz von hydriertem Pflanzenöl, sogenanntem Hydrotreated Vegetable Oils oder auch HVO, zu ermöglichen. Die Treibhausgas-Emissionen, die während des Betriebs ausgestoßen würden, ließen sich auf diesem Wege im Vergleich zu herkömmlichen Kraftstoffen um einen Großteil reduzieren. Durch die spezielle Anordnung der Propeller und die Verwendung von Abgaswärme zum Heizen spart die Wasserstraßengesellschaft weiter Energie ein. Mittels der integrierten Kraftstoffverbrauchsmessung sollen diese verbesserten Emissionswerte konstant eingehalten werden und das Schiff noch effizienter machen.

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler war zur Taufe des neuen Flottenmitglieds äußerst optimistisch gestimmt: „Umweltfreundliche Antriebsformen sind auch in der Schifffahrt unerlässlich, denn sie können uns beim Erreichen unserer Klimaziele helfen“, hob sie anlässlich der Feierlichkeiten in Wien hervor. Gerade im Verkehr liegt für sie ein wichtiger Hebel zu mehr Kli-



Bei viadonau ist man sich seiner Verantwortung für das nachhaltige Fortbestehen der Donau bewusst, so Hans-Peter Hasenbichler.



Im Herz des Schiffes: Kapitän Patrick Michna, Bundesministerin Leonore Gewessler und viadonau-Geschäftsführer Hans-Peter Hasenbichler.



BMK/Cajetan Perwein

Auf der Schiffsbrücke interessierte sich Bundesministerin Gewessler auch für die moderne Schiffstechnik.



BMK/Cajetan Perwein

Großer Moment: Mit der zerbrechenden Flasche am Schiffsrumpf besiegelt Ministerin Gewessler die Schiffstaufe.

maschutz. „Mit vielen, auch kleinen Maßnahmen können wir in Summe große Mengen an Treibhausgasemissionen und Energie einsparen. viadonau prüft laufend neue Entwicklungen auf diesem Gebiet und kann mit der Entwicklung des neuen Arbeitsschiffes nun Vorbild für andere Wasserstraßengesellschaften sein. Ich freue mich, dass die viadonau-Flotte durch das neue Arbeitsschiff hier im wahrsten Sinne des Wortes ordentlich Schubkraft in Richtung Klimaschutz erhält.“ Auch viadonau-Geschäftsführer Hans-Peter Hasenbichler setzt in seiner Reede ein deutliches Zei-

chen in Bezug auf die grüne Transformation in der Schifffahrt: „Um Schiffsverkehr und Transporte auf der Donau nachhaltig gestalten zu können, braucht es jetzt Initiativen und Visionen.“ Die viadonau hat sich daher das Ziel gesetzt, den eigenen Schiffsfuhrpark weitgehend auf energieeffiziente Antriebe umzustellen. Er und sein Team möchten auf diesem Weg mit gutem Beispiel in Sachen „emissionsfreier Schiffsverkehr“ vorangehen, denn man sei sich seiner Verantwortung für das nachhaltige Fortbestehen der Donau bewusst.

Sarah Kuhn

Anzeige

birsterminal

Your Experts for Cargo
– Always in e-Motion

www.birsterminal.ch